Gesellschaft & Theologie
Sozialreferat

Sozialpredigt

Versöhnungsfeier im Advent

Autorin: Mag.ª Irmgard Lehner, Theologin und Seelsorgerin, Pfarrassistentin Wels-St. Franziskus

Wege der Wandlung zu freudiger Lebendigkeit: mich/uns mit Gott versöhnen lassen.

Modell einer gemeinschaftlichen Versöhnungsfeier im Advent mit individuellen Ritualangeboten

In uns Menschen gibt es eine Sehnsucht nach Heilwerden und nach Befreiung, eine tiefe Sehnsucht nach freudiger Lebendigkeit (vgl. Br. David Steindl-Rast). Die Liebe Gottes lädt uns zur Umkehr ein, die Freude am Guten verstärkt die Bereitschaft zur Wandlung. Im Hingezogen sein zum Sinnvollen spüren wir unseren innersten Kern, in dem jeder Mensch gut geschaffen ist (vgl. Benno Elbs).

In der Begegnung mit Menschen wünsche ich mir eine Kirche, die im Sinne von Papst Franziskus die Fähigkeit hat, „Wunden zu heilen und die Herzen der Menschen zu wärmen". Welche Rituale können wir als Kirche anbieten, in denen das ganze Leben Platz hat – die Brüche und Wunden und auch das Entdecken von neuen Lebensmöglichkeiten? Welche Feierform bietet Raum für ein Öffnen, Loslassen, Wiedergutmachen, Versöhnen, für Heilung und Schritte zu neuer Lebenskraft?
Die hier vorliegende gemeinschaftliche Versöhnungsfeier wurde in der Pfarre Wels – St. Franziskus entwickelt und will ein aufrichtendes Ritual der Hoffnung anbieten. Als Stationenfeier mit einem gemeinsamen Rahmen ermöglicht sie individuelle Wege der Wandlung, je nachdem was gerade dran ist und gebraucht wird als nächster Schritt. Es gibt dazu mehrjährige gute Erfahrungen für eine Feiergemeinschaft von rund 20 Personen. Für größere Gruppen braucht es bei den Stationen entsprechende größere Ausstattung.
Insgesamt ist die Feier eingebettet in eine Haltung großen Vertrauens auf Gott, voll Barmherzigkeit uns zugewandt, uns mehr und mehr in Liebende verwandelnd.

Vorbereitung

Sesselkreis, wenn möglich. Jedenfalls genug Platz um sich zu bewegen. Liederbücher.

8 Stationen verteilt im Raum, jeweils Karte mit Stationenbeschreibung dazu legen
Bibel (ev. mehrere) bei Tischerl, aufgeschlagen beim Text der Feier
Gebetskarterl (leer) und Stifte
Teelichter (mind. doppelt so viele wie Anwesende) + Zünder,
Kreuz und Schuldbekenntnistexte bzw. Versöhnungsgebete in ausreichend Kopien zum Mitnehmen auf Tischerl,
Taufschale mit Weihwasser – Glasmuglsteine in Körberl,
Handtuch bei Taufschale. Osterkerze in die Nähe stellen
Tischerl mit Öl und Serviette mit 2 Sesseln
2 Sessel einander gegenüber für Handauflegung
2 (bzw. bei größerer Feiergemeinde mehrere) Personen, die bereit sind, jemand zu salben bzw. die Hände aufzulegen.
MusikerIn; ev. Instrumentalmusik-CD, CD-Player

Feierablauf

Begrüßung und Einleitung

Zur Versöhnungsfeier im Advent begrüße ich Sie und euch herzlich und wünsche, es möge für uns eine gemeinsame segensreiche Stunde werden, die uns ermöglicht freier und offener auf das Weihnachtsfest zuzugehen und dem Gotteskind, das in uns geboren werden möchte, Raum zu geben.

Wir sind zusammengekommen, um all das Gebrochene und Geknickte unseres Lebens vor Gott zu bringen, das Unversöhnte und Unheile unserer Welt, um Schuld zu bekennen und Veränderung zu erbitten.
Beinahe jeder Mensch kennt die Erfahrung, geknickt zu sein, innerlich gebeugt, bedrückt, gekrümmt, verwundet. Die Gründe und Orte können unterschiedlich sein: Wir haben versagt – vor den eigenen Augen oder vor den Augen anderer. Oder wir sind verletzt worden und der Schmerz darüber lässt uns nicht aufrecht stehen. Oder wir fühlen uns schuldig und diese Last drückt uns nieder. Oder wir sind geknickt vor Kraft- und Mutlosigkeit.
- Etwas davon trägt wohl jede und jeder mit sich. Jedes Leben braucht Versöhnung, schuldig werden wir alle in den Strukturen der Sünde, bruchstückhaft bleibt jede Lebensgeschichte.
Es ist wichtig, diese Erfahrungen ernst zu nehmen, ihnen aber auch etwas dazuzustellen, etwas Lebendiges, Zu-sprechendes und Ermutigendes. Neben guten, heilsamen Worten sind es auch Rituale, Gesten, Zeichen, die in der Lage sind, unser Inneres zu

erreichen und zu berühren, und die uns so einladen zum Loslassen von niederdrückenden Lasten, zum Wiedergutmachen und zum Aufbrechen ins Leben.
Hier soll Raum sein, mit den bedrückenden Erfahrungen der Schuld, des Scheiterns, der Unversöhntheit und des Selbstzweifels ankommen zu können und zugleich auch das Aufrichten und die Hoffnung zu probieren.

Vergebung, Heilung, Befreiung, Wandlung ist unsere große Sehnsucht, und wird uns von Gott immer wieder neu zugesagt, damit neues Leben in Fülle möglich wird. Wir wollen uns verwandeln lassen und uns Kraft holen für unsere nächsten Schritte in Richtung versöhntes Leben auf allen Ebenen.

Kreuzzeichen

Lied: Herr unser Herr – GL 414

Ankommen, wahrnehmen wie ich da bin:
Zunächst soll Zeit sein zum Ankommen, zum Wahrnehmen, wie ich da bin – hier und jetzt – mit meinem Körper, meinen Gedanken und Gefühlen und Erfahrungen, meinen Wunden, meiner Sehnsucht.…
Ich schaue mein Leben an mit den liebenden Augen Jesu, die hellen und die dunklen Stellen meiner Tage. Es geht jetzt nicht darum, sie zu bewerten – ich will einfach verweilen bei den Augenblicken und Ereignissen, die sich einstellen … Ich kann wahrnehmen, wo es mich hinzieht. In Gottes liebender Gegenwart kann ich alles sein lassen.

Stille

Gebet: Jesus Christus, hier bin ich, mit allem was zu mir und meiner Welt gehört, mit meiner Vergangenheit, meiner Gegenwart und meiner Zukunft. Hier bin ich mit dem, was geglückt ist, gut und heil - und mit dem, was misslungen und unversöhnt ist, verwundet und zerbrochen. Hier bin ich mit allem, was mich freut, und mit dem, was mir im wahrsten Sinn des Wortes Leid tut.
Mein Leben stelle ich in das Licht deiner Liebe.
Lass dein Sein mehr und mehr Gestalt werden in mir,
darum bitte ich dich, der du voll Erbarmen da bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Bibeltext: Mt 12,15b-21 oder Jes 9,1-5(a)

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude: GL 365

Rituale: *kurz vorstellen was dort möglich ist (Beschreibungen siehe unten liegen bei den einzelnen Stationen zum Nachlesen) und an welchem Ort im Raum – an den Stationen Salbung und Handauflegung wartet N. und N. auf dich/Sie – eine, mehrere oder alle Stationen auswählen, genügend Zeit nehmen (ca. 20 min), wenn abgeschlossen für dich wieder Platz nehmen - Instrumentalmusik begleitet uns.*

➢ **Mir mit den Texten der Bibel etwas sagen lassen**
Du kannst dir den Bibeltext noch einmal durchlesen und als persönliche Zusage sagen lassen.

➢ **Mein Beten vor Gott bringen**
Du kannst in einem Gebet zum Ausdruck bringen, was dir am Herzen liegt.
Du kannst dieses Gebet auch aufschreiben und mit nach Hause nehmen oder in die Schale legen, so dass es von der Gemeinschaft (der Pfarre) mitgetragen wird.

➢ **In Unversöhntes Licht bringen**
Du kannst Kerzen anzünden
für Menschen, mit denen du in Unversöhntes verstrickt bist,
für Menschen, an denen du schuldig wurdest,
für Menschen, denen du etwas schuldest,
für Menschen, die dich verletzt haben,
…

➢ **Meine Schuld bekennen, zu meiner Verantwortung stehen, mich zum Wieder-gut-Machen entscheiden und um Versöhnung bitten**
Du kannst in deinem Herzen mit den vorliegenden Texten oder auch mit eigenen Worten vor Jesus Christus deine Schuld bekennen, zu deiner Verantwortung stehen, dich zum Wieder-gut-Machen entscheiden
und/oder um Versöhnung bitten.

➢ **Traurigkeiten loslassen**
Du kannst für deine Traurigkeit einen Glasstein wie eine Träne in die Taufschale fallen lassen,

mit der Bitte, dass sie bei Gott gut aufgehoben sein möge,
mit der Bitte, dass sie sich im Wasser des Lebens verwandeln möge.

➢ **Frei werden - neu vertrauen**
Gott hat dir in der Taufe zugesagt, dir nahe zu sein.
Wie sprudelndes Wasser schenkt Gott dir Leben
und reinigt dich von dem, was dich belastet.
Als Zeichen der Reinigung kannst du dir die Hände/ das Gesicht waschen.
Gott reinigt dich und lässt dich von vorn anfangen.
Als Zeichen deiner Entscheidung für dein Vertrauen in Gott, für deine Hoffnung auf den Namen Jesu Christi, kannst du dir ein Kreuzzeichen mit Weihwasser machen, oder als Zeichen der Versöhnung mit Gott jemand anderen bitten, dir ein Kreuzzeichen mit Weihwasser auf die Stirn zu zeichnen.

➢ **Mich salben (lassen) für mein Ganz-Sein**
Was willst du, dass ich dir tue?
Du kannst dich an den Händen, im Gesicht, … für den Weg deines Ganz-Werdens, für Heilung und Vergebung mit Öl salben oder salben lassen.
Öl berührt die Haut deiner Gestalt, Öl lässt Narben weich werden, Öl bringt deine königliche Würde zum Ausdruck.
„Werde ganz die, die du von Gott her bist!“ „Werde ganz der, der du von Gott her bist!“

➢ **Mir die Hände auflegen lassen**
Gott hält seine Hand über dich – schützend und kräftigend.
Was willst du, dass ich dir tue?
Du kannst dir die Hände auflegen lassen als Zeichen dafür, dass Gott seine Hand über dich hält und dir zusagen lassen: Gott befreit dich und schenkt dir Kraft und Segen.
Du kannst dich entlang deines Körpers abstreifen (lassen) als Zeichen dafür, dass Gott dich befreit, dich verwandelt und dir einen neuen Anfang schenkt.
Dazu: Instrumentalmusik (ca. 20 min)

Vater unser

Vergebungsbitte
Gott, du erbarmst dich unser. Vergib uns Sünde und Schuld. Heile, was in uns zerbrochen, verwundet und unversöhnt ist und schenke uns die Gabe der Versöhnung und des Friedens. Lass uns, hineingenommen in dein neues und göttliches Leben, Gutes und Liebendes in unsere Welt und ihre sozialen Zusammenhänge bringen
- darum bitten wir dich Gott, uns Vater und Mutter, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Friedensgruß als Zeichen der Versöhnung untereinander
Gott hat uns neu die Hand zur Versöhnung gereicht.
Wie wir mit Gott versöhnt wurden, so wollen wir uns miteinander versöhnen.
Reichen wir nun unserer Nächsten, unserem Nächsten links und rechts die Hand zum Friedensgruß.
Die Menschen hier im Kreis stehen dabei auch stellvertretend für alle Menschen, mit denen wir zu tun haben.
Und so sage ich uns zu:
Der Friede und die Versöhnung des barmherzigen Gottes sei bei uns!

Segen:
Gott segne dich.
Gott erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft.
Gott erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen.
Gott erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen.
Gott erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.
Gott schenke dir immer neu die Gnade der Wüste: Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.
Gott gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben.
Es segne dich Gott, uns Vater und Mutter, Sohn und Heilige Geistkraft.

Lied: Kündet allen in der Not – GL 221

Textvorschläge für Station „Schuldbekenntnis/Verantwortung/Wiedergutmachung/Versöhnungsgebet“

Schuldbekenntnis
Gott, vor dir und den Menschen bekenne ich meine Fehler,
meinen Anteil an Schuld, mein ganz persönliches Versagen.
Lass mich ehrlich sein vor mir selbst,
lass mich meinen Schatten erkennen und annehmen.
Schenke mir Vergebung und die Kraft zur Veränderung,
begleite mich und alle, die mir nahe stehen, damit wir im Miteinander wachsen
und beschenkt werden mit Freude und Hoffnung.
Amen.

Gerade die Tage, die uns schwer waren, die uns gequält und geängstigt haben, Tage, die uns eine Spur von Bitterkeit zurückgelassen haben, wollen wir heute nicht hinter uns lassen, bevor wir nicht auch von ihnen dankbar und demütig bekennen: »Er hat alles wohlgemacht« (Markus 7,37).
Nicht vergessen sollen wir, sondern überwinden. Das geschieht durch Dankbarkeit.
Nicht die ungelösten Rätsel der Vergangenheit lösen und in quälende Grübelei fallen sollen wir, sondern auch das Unbegreifliche stehen lassen und friedlich in Gottes Hand zurückgeben.
Das geschieht durch Demut. »«.
Aber noch bleibt der furchtbarste Stachel zurück: Meine Schuld, meine Schuld! …
Die böse Frucht meiner Sünde wirkt ja ohne Ende fort. Wie soll ich dem ein Ende setzen?

Wenn jemand ein Problem erkannt hat
und nichts zur Lösung des Problems beiträgt,
ist er selbst ein Teil des Problems.
Indianische Weisheit

Verantwortlich ist man nicht nur für das,
was man tut,
sondern auch für das, was man nicht tut.
Laotse

Jeder einzelne soll sich sagen:
Für mich ist die Welt erschaffen worden,
daher bin ich mit verantwortlich.
Talmud

Psalm 32

1[Von David. Ein Weisheitslied.] Wohl dem, dessen Frevel vergeben /
und dessen Sünde bedeckt ist.
2Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld nicht zur Last legt /
und dessen Herz keine Falschheit kennt.
3Solang ich es verschwieg, waren meine Glieder matt, /
den ganzen Tag musste ich stöhnen.
4Denn deine Hand lag schwer auf mir bei Tag und bei Nacht; /
meine Lebenskraft war verdorrt wie durch die Glut des Sommers.
5Da bekannte ich dir meine Sünde /
und verbarg nicht länger meine Schuld vor dir. Ich sagte: Ich will dem Herrn meine Frevel bekennen. / Und du hast mir die Schuld vergeben.
6Darum soll jeder Fromme in der Not zu dir beten; /
fluten hohe Wasser heran, ihn werden sie nicht erreichen.
7Du bist mein Schutz, bewahrst mich vor Not; /
du rettest mich und hüllst mich in Jubel.
8«Ich unterweise dich und zeige dir den Weg, den du gehen sollst. /
Ich will dir raten; über dir wacht mein Auge.»
9Werdet nicht wie Ross und Maultier, /
die ohne Verstand sind. Mit Zaum und Zügel muss man ihr Ungestüm bändigen, /
sonst folgen sie dir nicht.
10Der Frevler leidet viele Schmerzen, /
doch wer dem Herrn vertraut, den wird er mit seiner Huld umgeben.
11Freut euch am Herrn und jauchzt, ihr Gerechten, /
jubelt alle, ihr Menschen mit redlichem Herzen!

Psalm 103

1[Von David.] Lobe den Herrn, meine Seele, /
und alles in mir seinen heiligen Namen!

2Lobe den Herrn, meine Seele, /
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
3der dir all deine Schuld vergibt /
und all deine Gebrechen heilt,
4der dein Leben vor dem Untergang rettet /
und dich mit Huld und Erbarmen krönt,
5der dich dein Leben lang mit seinen Gaben sättigt; /
wie dem Adler wird dir die Jugend erneuert.
6Der Herr vollbringt Taten des Heiles, /
Recht verschafft er allen Bedrängten.
7Er hat Mose seine Wege kundgetan, /
den Kindern Israels seine Werke.
8Der Herr ist barmherzig und gnädig, /
langmütig und reich an Güte.
9Er wird nicht immer zürnen, /
nicht ewig im Groll verharren.
10Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden /
und vergilt uns nicht nach unsrer Schuld.
11Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, /
so hoch ist seine Huld über denen, die ihn fürchten.
12So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang, /
so weit entfernt er die Schuld von uns.
13Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, /
so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten.
14Denn er weiß, was wir für Gebilde sind; /
er denkt daran: Wir sind nur Staub.
15Des Menschen Tage sind wie Gras, /
er blüht wie die Blume des Feldes.
16Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; /
der Ort, wo sie stand, weiß von ihr nichts mehr.
17Doch die Huld des Herrn währt immer und ewig /
für alle, die ihn fürchten und ehren; sein Heil erfahren noch Kinder und Enkel; /
18alle, die seinen Bund bewahren, /
an seine Gebote denken und danach handeln.
19Der Herr hat seinen Thron errichtet im Himmel, /
seine königliche Macht beherrscht das All.

20Lobt den Herrn, ihr seine Engel, /
ihr starken Helden, die seine Befehle vollstrecken, / seinen Worten gehorsam!
21Lobt den Herrn, all seine Scharen, /
seine Diener, die seinen Willen vollziehen!
22Lobt den Herrn, all seine Werke, /
an jedem Ort seiner Herrschaft! / Lobe den Herrn, meine Seele!

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an: Sozialreferat der Diözese Linz, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
☎ 0732/7610-3251 | E-Mail: sozialreferat@dioezese-linz.at